

Z hdk

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE
DEPARTEMENT MUSIK

SPIEL RÄUME EXPERIMENT IMPROVISATION

STUDIENWOCHE MUSIK AN DER
ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

08. bis 12. September 2008

«SPIEL IST EINE FREIWILLIGE HANDLUNG ODER BESCHÄFTIGUNG, DIE INNERHALB GEWISSEN FESTGESETZTER GRENZEN VON ZEIT UND RAUM NACH FREIWILLIG ANGENOMMENEN, ABER UNBEDINGT BINDENDEN REGELN VERRICHTET WIRD, IHR ZIEL IN SICH SELBER HAT UND BEGLEITET WIRD VON EINEM GEFÜHL DER SPANNUNG UND FREUDE UND EINEM BEWUSSTSEIN DES ANDERSSEINS ALS DAS GEWÖHNLICHE LEBEN».

Johan Huizinga

Improvisation eröffnet Räume. Improvisation ermöglicht Spiele, befähigt zum Spielen und zum Spielerischen. Improvisation ist weniger eine Methode als vielmehr eine Lebenshaltung. Und das Experiment? Nun, ein Experiment ist auch die Studienwoche Musik „Spiel Räume – Experiment Improvisation“ an der Zürcher Hochschule der Künste: Sie bringt zusammen, was in einer globalisierten Musikkultur längst zusammengehört. Improvisatorische Praktiken haben seit langem auch in westliches Komponieren Eingang gefunden, die Interpretation klassischer Musik ist nicht frei von spontanen Entscheidungen und Reaktionen aus dem Moment heraus, manche Improvisationsmodelle der Alten Musik haben zeitlose Verbindungen zu solchen des Jazz. Aussereuropäische Musiken, die oft in einem urtümlichen Verhältnis zur Improvisation stehen, vermischen sich vermehrt mit westlichen Traditionen. Und begreift man Improvisation als eine grundlegende

künstlerische Haltung, so ergeben sich leicht Nachbarschaften zu anderen Künsten, zum Film, zur Architektur, zur Bildenden Kunst, zum Tanz. Die Disziplinen der ZHdK geben dazu in Workshops, Konzerten, Referaten und weiteren Veranstaltungformen manchen Anlass.

Dass der Mensch nur da ganz Mensch sei, wo er spielt, gehört zu den Gemeinplätzen ästhetischer Bildung. Die Improvisation mag gleichwohl ein prominenter Ort solchen Menschseins bieten: Sie entsteht ohne genaue Vorhersehbarkeit des Ganzen – ex improvviso –, aus dem Augenblick heraus – ex tempore – und scheint auch nur für den Augenblick gemacht – ad hoc –, schliesslich ohne lange nachzudenken, ohne dass man vom Pferd zu steigen braucht – aus dem Stegreif. Im Spontanen des Improvisierens liegt zugleich ihre Wertschätzung wie ihre Kritik begründet: Die Geste der Spontaneität als ein Inbegriff des Kreativen auf der einen Seite, die scheinbar reflexionslose Produktivität des Drauflossspielens auf der anderen: eine Kunst ohne Werk, aber auch ohne Netz und doppelten Boden. Rund 120 Studierende begeben sich in Dialog mit solchen ästhetischen Verwerfungen, setzen sich praktisch und reflektierend auseinander mit dem Improvisieren, dem Extemporieren, dem Ad hoc-, dem Stegreif-Spiel. Ausser den Workshops sind die Konzerte, Matinéen oder Referate auch für eine grössere Öffentlichkeit zugänglich: Von der Stummfilmvertonung zum Sound Painting, von frei improvisierter Musik zum Jazz, von Alter Musik zur klassischen Musik Nordindiens, schliesslich von der Bildenden Kunst über den Tanz bis zum Film – ein einwöchiges Laboratorium für spontan entstehende und von langer Hand geplante Experimente.

ÜBERSICHT

MONTAG, 08. SEPTEMBER, BIS FREITAG, 12. SEPTEMBER 2008

alle Veranstaltungen Eintritt frei

GROSSER UND KLEINER SAAL: FLORHOFGASSE 6, 8001 ZÜRICH

MEHRSPUR MUSIC CLUB: WALDMANNSTRASSE 12, 8001 ZÜRICH

**VORTRAGSSAAL ZHdK: AUSSTELLUNGSSTRASSE 60,
8005 ZÜRICH**

TAGESSTRUKTUR

09.00–09.45 Uhr, Kleiner Saal

EINSTIMMUNGEN: IN DIE ZEIT HINEIN

10.00–12.00 Uhr, verschiedene Räume

WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE DER ZHdK

12.30–13.30 Uhr, Grosser Saal

MATINEEN: IMPROVISATION IM DIALOG

14.45–15.45 Uhr, Kleiner Saal

REFERATE: IMPROVISATION IN DEN KÜNSTEN

16.00–18.00 Uhr, verschiedene Räume

WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE DER ZHdK

18.30–19.30 Uhr, Kleiner Saal

FILME: EIN REISEFÜHRER

20.30 Uhr, Vortragssaal ZHdK

KONZERTE: MONTAGS- BIS FREITAGS-JAM

MEHRSPUR MUSIC CLUB

23.00–03.00 Uhr, nur Freitag, Vortragssaal ZHdK

FINISSAGE: LANGE NACHT DER VAMPIRE

Durchgängig, Florhofgasse 6, 3. Stock

AUSSTELLUNG ZU IMPROVISATION UND KONZEPT

THEMENTAGE

Montag

AUSSEREUROPÄISCHE

MUSIK

Dienstag

SPRACHE

Mittwoch

ARCHITEKTONISCHE

RÄUME

Donnerstag

ALTE MUSIK

Freitag

INTERPRETATION UND

IMPROVISATION





EINSTIMMUNGEN **IN DIE ZEIT HINEIN**

Montag bis Freitag, 09.00–09.45 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

Ex tempore – aus dem Moment heraus: Anfangen ist das Schwierigste, und dies nicht nur in der Improvisation. Dass jede Tageszeit ihre eigene emotionale Qualität hat, wissen die indischen Ragas seit langem – und sie geben ihr beredten Ausdruck. In einen Tag einstimmen lässt es sich aber auch durch das improvisatorische Zusammenknüllen eines Zettels – welche literarischen Texte auch immer darauf stehen mögen. Oder durch momenthafte Impulse des Bewegens oder des Singens. Im Verlauf der Einstimmungen werden die BesucherInnen eingeladen, sich aus dem Moment heraus zu beteiligen: mit der Stimme, mit dem Körper, experimentierend. Und wach zu werden.

Montag, 08. September

EIN MORGENRAGA

LEISE HORCHEN. UND SICH IN DEN TAG EINSTIMMEN

Ken Zuckerman, Sarod

Dienstag, 09. September

EINE EINSTIMMUNG MIT DICHTERSTAUFFER

LAUT DEN ZETTEL KNÜLLEN UND DAS FRÜHSTÜCK VERGESSEN

Michael Stauffer, Sprache, Stimme

Mittwoch, 10. September

EIN ATEM, EINE STIMME, EIN KÖRPER

FREI ATMEN UND SICH IN DEN TAG BEWEGEN

Kornelia Bruggmann, Stimme

Sonic Atelier (Ines Kargel, Fabian Neuhaus)

Donnerstag, 11. September

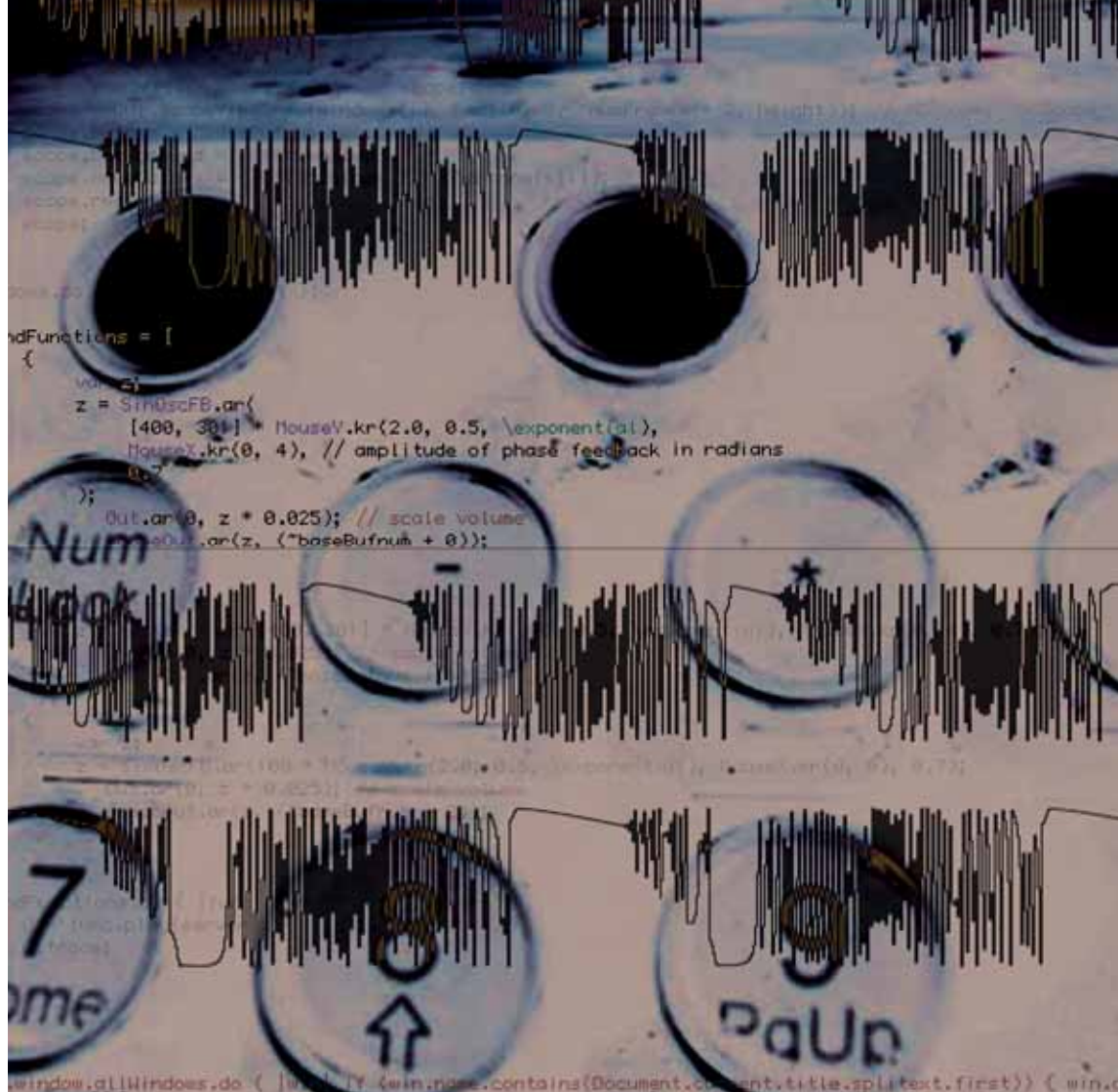
EINE EINSTIMMUNG MIT CHOR
DRAUFLOSSINGEN UND WACH WERDEN

Markus Utz, Chorleitung

Freitag, 12. September

EIN, ZWEI, DREI INSTRUMENTE
EXPERIMENTELLE INSTRUMENTE BAUEN
UND MUSIK IMPROVISIEREN

Robert Rüdüsüli, EIBUMI



MATINÉEN

IMPROVISATION IM DIALOG

Montag bis Freitag, 12.30–13.30 Uhr, Grosser Saal, Florhofgasse 6

Ex improvviso – aus dem Unvorhergesehenen. Dialoge stehen im Zentrum der Matinéen: Was haben sich Improvisatoren und Interpreten zu sagen? Wie geraten klassische indische und europäische Musikerinnen ins Gespräch? Wie sprechen Theoretiker und Praktiker spielerisch miteinander? Und wie mischt sich der Raum mit seiner Akustik ein? Das dialogische Gespräch – sowohl mit Klängen wie mit Worten – hat manche Aspekte des Improvisatorischen: Die Notwendigkeit zu spontanem Reagieren paart sich mit der Lust, sich von Unvorhersehbarem überraschen zu lassen.

Montag, 08. September

IMPROVISATION UND AUSSEREUROPÄISCHE MUSIK

Ken Zuckerman, Sarod
Florian Schiertz, Tabla
Studierende der ZHdK

Dienstag, 09. September

IMPROVISATION UND INTERPRETATION

Eckart Heiligers, Chris Wiesendanger, Klavier

Mittwoch, 10. September

IMPROVISATION UND ARCHITEKTONISCHER RAUM

sonic atelier: «resonatorium 1/07» für Sopran, Raum
und Resonanzen

Fabian Neuhaus: «Judomorphose I» für Bassflöte und Elektronik

Kornelia Bruggmann, Stimme

Matthias Ziegler, Bassflöte

sonic atelier (Ines Kargel, Fabian Neuhaus), Elektronik

Donnerstag, 11. September

IMPROVISATION UND ALTE MUSIK

Monika Baer, Barockvioline

Martin Zeller, Barockcello

Sergio Ciomei, Cembalo

Freitag, 12. September

IMPROVISATION UND RISIKO

EINE SPIELERISCHE DISKUSSION ÜBER

DAS IMPROVISIEREN ALS ENTSCHEIDEN

Roger Girod, Klavier

Daniel Mouthon, Stimme

Werner Oeder, Theorie

REFERATE

IMPROVISATION IN DEN EINZELNEN KÜNSTEN

14.45–15.45 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

In Performance-Dialogen werden Verfahren gesucht und gefunden, das Verschriftlichte wieder mit einem sozialen Ursprung kurz zu schliessen (Dienstag). Oder: Die Gegenüberstellung von Improvisation als einer Zeit- und Architektur als einer Raumkunst eröffnet überraschende Perspektiven (Mittwoch). Oder: Ein Tänzer bewegt sich spiralförmig durch Bachs Goldberg-Variationen (Donnerstag). Und so weiter: von der Musik zur Dichtung und über den Tanz zur Kunst.

Montag, 08. September

IMPROVISATION IN DER MUSIK ERÖFFNUNG DER STUDIENWOCHE

Michael Eidenbenz, Direktor Departement Musik,
Begrüssung und Referat

Dienstag, 09. September

IMPROVISATION IN DICHTUNG UND SPRACHE DICHTERSTAUFFER TRITT SELBST DER AUTORITÄT SEINER SCHREIBTISCH-VERSCHRIFTLICHUNGEN ENTGEGEN

Michael Stauffer, Sprache, Stimme
Hanspeter Pfammatter, Klavier

Mittwoch, 10. September

IMPROVISATION IN DER ARCHITEKTUR RÄUME, STRUKTUREN, RESONANZEN – IMPROVISATION IN WECHSELBEZIEHUNG MIT DEM PHYSISCHEN RAUM

Ines Kargel, Fabian Neuhaus (sonic atelier)

Donnerstag, 11. September

IMPROVISATION IM TANZ GOLDBERG-SPIRALEN. STEVE PAXTONS AUSEINANDERSETZUNG MIT BACH UND GLENN GOULD

Steffen Schmidt, Musik- und Tanzwissenschaftler

Freitag, 12. September

IMPROVISATION IN DER KUNST IMPROVISATION IN DER BILDENDEN KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS

Volker Schunk, Kunsthistoriker



FILME

EIN REISEFÜHRER

18.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

Aus dem Stegreif – auf dem Pferd sitzend lässt es sich leicht durch die Welt streifen. Schweizer Filmemacher begeben sich auf die Spuren improvisatorischer Praktiken durch die Kontinente: Urmusikalisch scheinende Klänge finden sich ebenso im Choro, der urbanen Musik Brasiliens, wie in den Schweizer Alpen. Eine polyglotte Reise führt mitten durch Afrika, die Strasse des Klanges weiter durch den indischen Subkontinent, mit manchen Abzweignern in die Alte Welt. Improvisation erscheint dabei als eine überkulturelle Konstante.

Montag, 08. September

KOMPASS IMPROVISATION: ASIEN

ALI AKBAR KHAN, DIE STRASSE DES KLANGES

Ein Film von Werner Weick (Schweiz 2001)

Dienstag, 09. September

KOMPASS IMPROVISATION: AFRIKA

NAMIBIA CROSSINGS

Ein Film von Peter Liechti (Schweiz 2004)

Mittwoch, 10. September

KOMPASS IMPROVISATION: EUROPA

HEIMATKLÄNGE

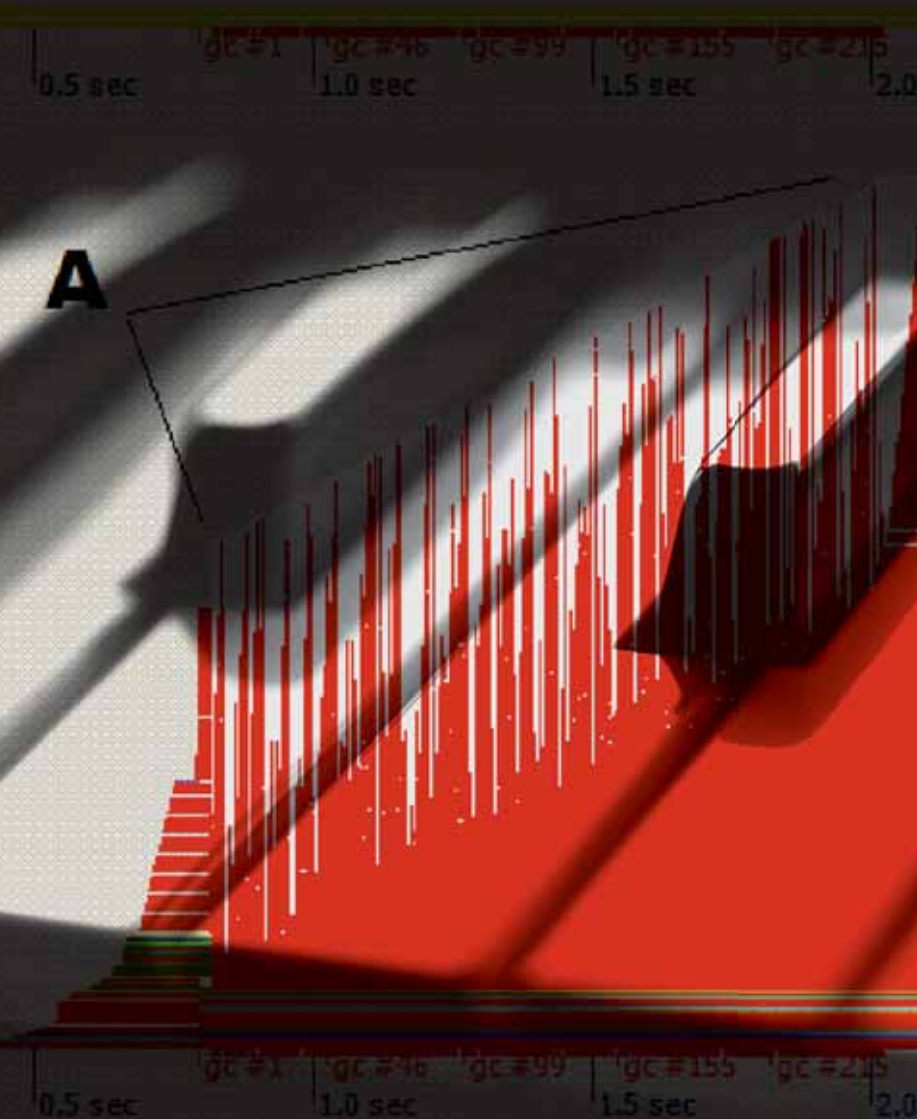
Ein Film von Stefan Schwietert (Schweiz 2007)

Donnerstag, 11. September

KOMPASS IMPROVISATION: AMERIKA

BRASILEIRINHO

Ein Film von Mika Kaurismäki (Schweiz, Finnland, Brasilien 2005)



KONZERTE

20.30 Uhr, mehrspur music club, Waldmannstrasse 12

Ad hoc – für den Augenblick. Einen Konzertabend lang finden sich jeweils Musikerinnen und Musiker zusammen, um in wechselnden Besetzungen mit unterschiedlichen Weisen des Improvisierens zu experimentieren. Renommierete Gäste wie Mark Dresser oder Jacques Demierre spielen mit ZHdK-Dozierenden zusammen, gut zwei Dutzend Studierende folgen der ausgefeilten Zeichensprache des Sound Painters Walter Thompson, oder es werden verschiedenste Formen der Stummfilmbegleitung getestet. Mit offenem Ausgang.

Montag, 08. September

MONTAGS-JAM: TRANSATLANTIC CONNECTIONS

Sets mit Jacques Demierre, piano; Mark Dresser, bass; Christoph Grab, sax; Matthias Ziegler, flutes

Dienstag, 09. September

DIENSTAGS-JAM: INS FREIE ...

Set mit Kornelia Bruggmann, voice; Roger Girod, piano
Anschliessend offene Bühne

Mittwoch, 10. September

MITTWOCHS-JAM: JAZZY GROOVES

Set mit Adrian Frey, piano; Pius Baschnagel, drums; Silvan Jeger, bass
Anschliessend offene Bühne

Donnerstag, 11. September

DONNERSTAGS-JAM: ZU DEN QUELLEN...

Improvisation in Alter Musik mit Sergio Ciomei und Naoki Kitaya,
Cembalo

Freitag, 12. September, 20.30 Uhr
Vortragssaal ZHdK, Ausstellungsstrasse 60

SOUND PAINTINGS

mit Studierenden der ZHdK

Leitung: Walter Thompson

Freitag, 12. September, 23.00 Uhr
Vortragssaal ZHdK, Ausstellungsstrasse 60

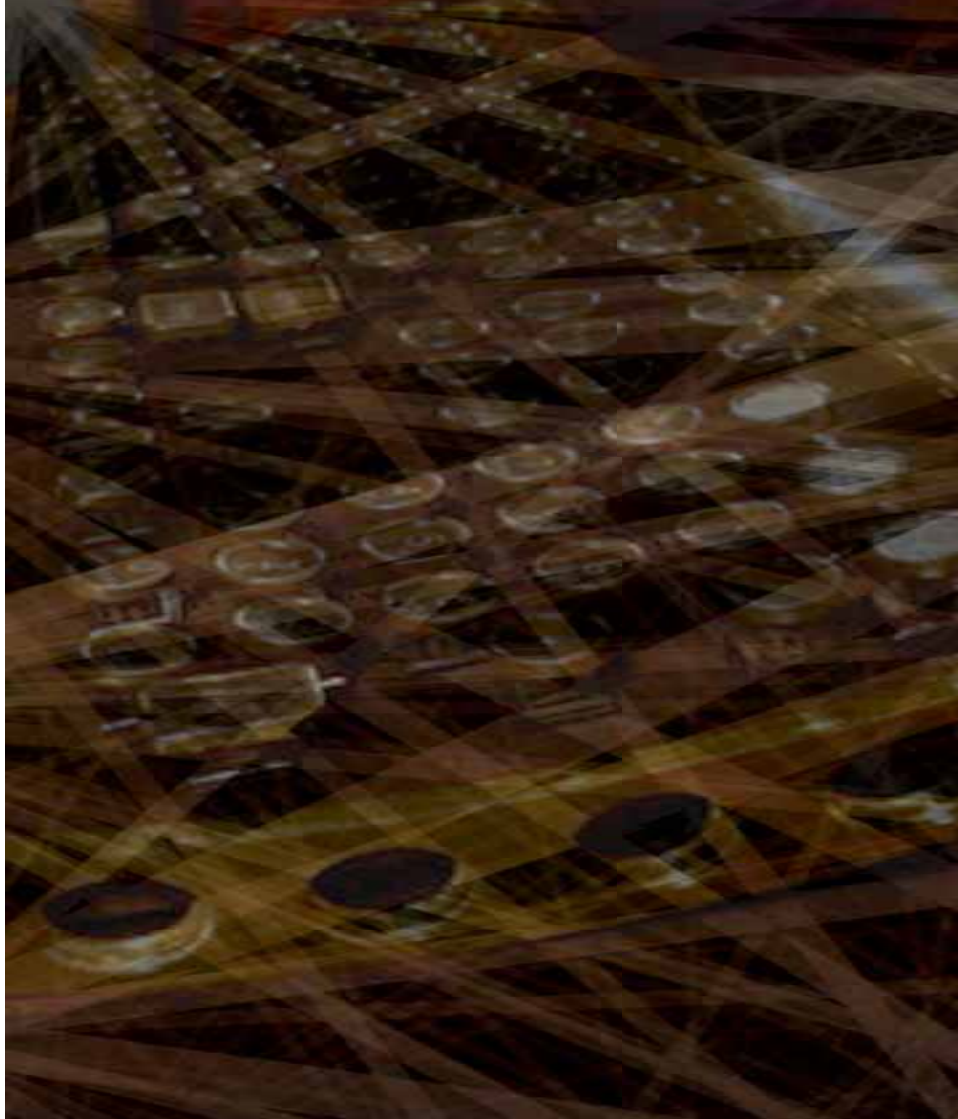
LANGE NACHT DER VAMPIRE

IMPROVISIERTE LIVE-VERTONUNGEN DER STUMMFILMSERIE

VON LOUIS FEUILLADE, „LES VAMPIRES“ (1915)

Kornelia Bruggmann (Stimme), Chris Wiesendanger (Klavier),
Ruth Girod (Bewegung), Johannes Schütt, Peter Färber (Elektronik),
David Schulze (Gebärden), Niki Schawalder (Film)

Studierende der ZHdK



WORKSHOPS

10.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr, verschiedene Räume

Rund 120 Studierende arbeiten in konzentrierten Workshops am vielfältigen Phänomen Improvisation: Von der Alten Musik zur Neuen, von der frei improvisierten Musik zum Jazz, von der Musik zum Film und vom Raum zum Klang. Die Ergebnisse sind in den Schlusspräsentationen den StudienkollegInnen und der Öffentlichkeit zugänglich.

Montag bis Freitag, 10.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
SOUND PAINTING

Leitung: Walter Thompson (Sound Painter)

Schlusspräsentation: Freitag, 20.30 Uhr, Vortragssaal ZHdK, Ausstellungsstrasse 60

Montag bis Freitag, 10.00–12.00 Uhr und 16.00–18.00 Uhr
„LES VAMPIRES“. VERTONEN EINER STUMMFILMSERIE

Leitung: Kornelia Bruggmann (Stimme), Chris Wiesendanger (Klavier), Ruth Girod (Bewegung), Johannes Schütt, Peter Färber (Elektronik), David Schulze (Gebärden), Niki Schawalder (Film)
Schlusspräsentation: Freitag, 23.00 Uhr, Vortragssaal ZHdK, Ausstellungsstrasse 60

Montag bis Donnerstag, 16.00–18.00 Uhr
BETWEEN METAPHOR AND STRUCTURED IMPROVISATION

Leitung: Mark Dresser (Bass), Matthias Ziegler (Flöten)

Schlusspräsentation: Freitag, 16.00 Uhr, mehrpur music club, Waldmannstrasse 12

Montag bis Donnerstag, 16.00–18.00 Uhr
WORKSHOP FÜR TASTENINSTRUMENTE

Leitung: Jacques Demierre (Klavier)

Schlusspräsentation: Freitag, 16.00 Uhr, mehrpur music club, Waldmannstrasse 12

Montag bis Donnerstag, 10.00–12.00 Uhr

THE CO-LEADERS

Leitung: Christoph Grab (Saxophon)

Schlusspräsentation: Freitag, 16.00 Uhr, mehrpur music club, Waldmannstrasse 12

Montag bis Donnerstag, 16.00–18.00 Uhr

IMPROVISIERTE LIEDDUOS

Leitung: Natalia Sidler (Klavier), David Thorner (Stimme)

Schlusspräsentation: Freitag, 18.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

Montag bis Donnerstag, 10.00–12.00 Uhr

„DEN ZUHÖRER ÜBERRASCHEN“ DURCH „BILLIGE KÜRZE“ STATT „VERDRÜSSLICHER LÄNGE“

Leitung: Dominik Sackmann, Thomas Meyer

Schlusspräsentation: Freitag, 10.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

Montag bis Donnerstag, 10.00–12.00 Uhr

WORKSHOP ALTE MUSIK

Leitung: Sergio Ciomei (Cembalo), Monika Baer (Barockvioline),

Sergio Ciomei: Workshop Alte Musik

Schlusspräsentation: Freitag, 10.00 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

Montag bis Donnerstag, 16.00–18.00 Uhr

DIE MUSIK ARCHITEKTONISCHER RÄUME

Leitung: sonic atelier (Fabian Neuhaus, Ines Kargel)

Schlusspräsentation: Freitag, 18.30 Uhr, Kleiner Saal, Florhofgasse 6

Impressum

Zürcher Hochschule der Künste, Departement Musik

Florhofgasse 6, CH-8001 Zürich

Tel. +41 43 446 51 40, empfang.florhof@zhdk.ch

Konzeption

Kornelia Bruggmann, Roger Girod, Hans Peter Künzle,

Patrick Müller, Werner Oeder, Matthias Ziegler

Organisation

Sara Hidalgo, Anja C. Wolfer

Gestaltung

feurer network ag, www.feurer-network.ch

WOCHEN- ÜBERBLICK

MONTAG, 8.9.

09.00 Uhr, Kleiner Saal
Einstimmung: Ein Morgenraga
Ken Zuckerman (Sarod)

10.00 und 16.00 Uhr,
verschiedene Räume
Workshops für Studierende

12.30 Uhr, Grosser Saal
Matinée: Improvisation in ausser-
europäischer Musik
Ken Zuckerman (Sarod), Florian
Schiertz (Tabla), Studierende ZHdK

14.45 Uhr, Kleiner Saal
Referat: Improvisation in der
Musik
Michael Eidenbenz

18.30 Uhr, Kleiner Saal
Film (Asien): Werner Weick,
Ali Akbar Khan

20.30 Uhr, mehrspur music club
Montags-Jam:
Transatlantic Connections
Jacques Demierre (piano), Mark
Dresser (bass), Christoph Grab
(sax), Matthias Ziegler (flutes)

DIENSTAG, 9.9.

09.00 Uhr, Kleiner Saal
Eine Einstimmung mit Dichter-
stauffer
Michael Stauffer (Sprache, Stimme)

10.00 und 16.00 Uhr,
verschiedene Räume
Workshops für Studierende

12.30 Uhr, Grosser Saal
Matinée: Improvisation und
Interpretation
Eckart Heiligers,
Chris Wiesendanger (Klavier)

14.45 Uhr, Kleiner Saal
Referat: Improvisation in Dichtung
und Sprache
Michael Stauffer, Hanspeter
Pfammatter

18.30 Uhr, Kleiner Saal
Film (Afrika): Peter Liechti,
Namibia Crossings

20.30 Uhr, mehrspur music club
Dienstags-Jam: Ins Freie ...
Kornelia Bruggmann (voice),
Roger Girod (piano)

MITTWOCH, 10.9.

09.00 Uhr, Kleiner Saal
Einstimmung: Ein Atem, eine
Stimme, ein Körper
Kornelia Bruggmann, sonic atelier

10.00 und 16.00 Uhr,
verschiedene Räume
Workshops für Studierende

12.30 Uhr, Grosser Saal
Matinée: Improvisation und
architektonischer Raum
Kornelia Bruggmann (Stimme),
Matthias Ziegler (Bassflöte),
sonic atelier (Komposition,
Elektronik)

14.45 Uhr, Kleiner Saal
Referat: Improvisation in der
Architektur
Ines Kargel, Fabian Neuhaus
(sonic atelier)

18.30 Uhr, Kleiner Saal
Film (Europa): Stefan Schwieter,
Heimatklänge

20.30 Uhr, mehrspur music club
Mittwochs-Jam: Jazzy Grooves
Adrian Frey (piano), Pius
Baschnagel (drums), Silvan
Jeger (bass)

DONNERSTAG, 11.9.

09.00 Uhr, Kleiner Saal
Eine Einstimmung mit Chor
Markus Utz (Chorleitung)

10.00 und 16.00 Uhr,
verschiedene Räume
Workshops für Studierende

12.30 Uhr, Grosser Saal
Matinée: Improvisation und
Alte Musik
Monika Baer (Barockvioline),
Sergio Ciomei (Cembalo),
Martin Zeller (Barockcello)

14.45 Uhr, Kleiner Saal
Referat: Improvisation im Tanz
Steffen Schmidt

18.30 Uhr, Kleiner Saal
Film (Amerika): Mika Kaurismäki,
Brasileirinho

20.30 Uhr, mehrspur music club
Donnerstags-Jam:
Zu den Quellen ...
Improvisation in Alter Musik mit
Sergio Ciomei und Naoki Kitaya
(Cembalo)

FREITAG, 12.9.

09.00 Uhr, Kleiner Saal
Ein, zwei, drei Instrumente
Robert Rüdüsüli (EIBUMI)

10.00 Uhr, Kleiner Saal
Schlusspräsentationen aus den
Workshops zu Alter Musik
Leitung: Dominik Sackmann,
Sergio Ciomei

12.30 Uhr, Grosser Saal
Matinée: Improvisation und Risiko
Roger Girod (Klavier), Daniel
Mouthon (Stimme), Werner Oeder
(Theorie)

14.45 Uhr, Kleiner Saal
Referat: Improvisation in der Kunst
Volker Schunk

16.00 Uhr, mehrspur music club
Schlusspräsentationen aus den
Workshops zu Komposition und
freier Improvisation
Leitung: Jacques Demierre,
Mark Dresser, Christoph Grab,
Matthias Ziegler

18.30 Uhr, Kleiner Saal
Schlusspräsentationen aus den
Workshops
Leitung: Natalia Sidler,
David Thorner, sonic atelier
(Ines Kargel, Fabian Neuhaus)

20.30 Uhr, Vortragssaal ZHdK
Konzert: Sound Paintings
Studierende der ZHdK,
Leitung: Walter Thompson

23.00 Uhr, Vortragssaal ZHdK
Lange Nacht der Vampire
Improvisierte Live-Vertonungen der
Stummfilmserie von Louis
Feuillade, „Les Vampires“ (1915)
Dozierende und Studierende der
ZHdK

*Änderungen vorbehalten.
Detailangaben auf den
Tagesprogrammen. Eintritt frei*

ITEMS TO LOAD

- Module
- Instrument
- Sample
- Synth
- FX
- Virtual
- Game
- Skin

SAVE

DELETE

RENAME

MAKE DIR.

EXIT MENU

disksize:

free:

...

...

A:

C:

D:

E:

\..

a47-0-D4.xi

A47-0-F#1.xi

DrumSet.ski

Jungle1.ski

JungleSet.ski

acker-Samples/INSTRUMENT

JungleSet.ski

VOLUME

steps

A

B

C

D

E

F

G

A

B

predet.

0

1

2

3

4

5

6

PANNING

steps

A

B

C

D

E

F

G

A

B

predet.

0

1

2

3

4

5

6